

KulturNetz Kassel e.V.
Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel
www.kulturnetz-kassel.de
Email: info@kulturnetz-kassel.de
Telefon 0561 7016275

Presseinformation 47/2012

20.05.2012

Presseerklärung des KulturNetz Kassel e.V. zur Debatte um die Realisierung des Grimm-Zentrums auf dem Weinberg.

2012 ist die „Handausgabe der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm“ 200 Jahre alt. Mit einer Sonderbriefmarke und einer Gedenkmünze wird an diese international wohl bekanntesten Stadtbewohner Kassels erinnert. Zu gleicher Zeit entstehen bei etlichen Stadtbewohnern Zweifel daran, ob das Kasseler Grimm-Zentrum nach einem mehr als zehn Jahre währenden Planungs- und demokratischen Entscheidungsprozess bis 2014 tatsächlich auf dem Weinberg realisiert werden soll. Eine Bürgerinitiative, gestützt von einigen politischen Parteien, schlägt eine ca. 2 jährige Untersuchungspause vor, weil ein Grundstück des Landes (der Verwaltungsgerichtshof am Brüder-Grimm-Platz) eventuell verfügbar werden könnte. Dies würde weitere Unsicherheiten bedeuten, nach einer langjährigen und mit viel Fachkompetenz und Bürgerbeteiligung betriebenen Planung des Grimm-Zentrums, für welche ein inhaltliches Programm vorhanden ist, die Finanzierung gesichert ist und die unterschiedlichsten Standorte untersucht wurden. Darunter auch der Verwaltungsgerichtsstandort, welcher aus unterschiedlichsten Gründen verworfen werden musste.

Die Bedeutung eines neuen Grimmzentrums für die kulturelle Stadtentwicklung Kassels steht in der Stadtgesellschaft schon seit langem außer Frage. Gerade im Unterschied und im Zusammenhang zu den anderen „Grimm-Städten“ Hessens, wie Steinau und Hanau, wollte und sollte sich Kassel schon längst profiliert haben.

Deshalb gehörte schon im Rahmen der Bewerbung Kassels als „Kulturhauptstadt Europas 2010“, die 2001 unter der Regie des damaligen Oberbürgermeisters Lewandowski und des Kulturdezernenten Junge mit großer Beteiligung der Bürgerschaft gestartet wurde, der Bau eines Internationalen Grimm-Zentrums zu den sog. Herkulesaufgaben. Mit dem Masterplan zur Museumslandschaft – 2004 vom damaligen Minister Corts initiiert – wurde der Blick für die Bedeutung und den Zusammenhang von staatlichen und städtischen Museen für die Stadtentwicklung Kassels weiter geschärft. Die Stadt Kassel stellte Finanzmittel zunächst für das Stadtmuseum und für das Grimm-Zentrum bereit und ließ dann unter dem neuen Oberbürgermeister Hilgen ein Konzept für die städtische Museumslandschaft entwickeln. Ein strategisches Konzept für die gesamte städtische Museumslandschaft,

wie es von vielen Bürgern und dem KulturNetz angeregt wurde, fehlt zwar noch immer. Aber für das Grimm-Zentrum ließ die Stadt ein inhaltliches Konzept für die Präsentation der Grimms in Kassel entwickeln, das als Beurteilungsgrundlage für die Standortentscheidung und Ausarbeitung des Entwurfs sehr nützlich ist. Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger hatte in diesem mehrjährigen Planungsprozess trotz aller personellen Veränderungen in der Kommunalpolitik einen wichtigen Stellenwert.

Im Moment liegen folgende Ergebnisse des Planungsprozesses vor: Programm, Standort und Finanzen sind geklärt, der Bebauungsplan ist im Verfahren und der Architektenwettbewerb ist entschieden. In dieser Situation plädiert der Vorstand des KulturNetz dafür, die Planung und Realisierung des Grimm-Zentrums auf dem Weinberg mit großer Energie fortzusetzen. Wir plädieren aber auch dafür, dass von der Stadt bei der weiteren Ausarbeitung der Entwürfe für Gebäude, Gartenanlagen und Verkehrskonzept ein transparentes Verfahren entwickelt wird, sodass Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger vorgetragen, geprüft und - wenn realisierbar - in die Ausarbeitung der Pläne aufgenommen werden können: z.B. durch die Etablierung von öffentlichen Foren, die in regelmäßigen Abständen tagen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle von KulturNetz e. V. (info@kulturnetz-kassel.de).

Vorstandsmitglieder KulturNetz Kassel e. V.

Gabriele Doehring, Schriftführerin - Silvia Freyer - Uwe Hoegen - Elfriede Huber-Söllner - Oliver Leuer - Prof. Ingrid Lübke
Hans-Joachim Meister, Schatzmeister - Eveline Valtink